



Weihnachtsgrüße

Liebe Mitglieder,
wieder geht ein erfolgreiches Geschäftsjahr zu Ende und wir können alle auf eine ereignisreiche Zeit zurückschauen. Mit viel Engagement sowohl beim Ausgestalten des Wohnumfeldes als auch bei den genossenschaftlichen Unternehmungen haben wir gemeinsam mit Ihnen gewirkt.

Wir können mit Stolz auf das Erreichte zurückschauen: Weitere Balkonbauten und Fassadensanierungen verschönern unsere Wohngebiete und erhöhen den Wohnwert für unsere Mitglieder.

Wiederum konnten wir eine genossenschaftliche Rückvergütung auszahlen – ein kleiner Geldregen, der sicher überall willkommen ist.

Unsere Genossenschaft blickte am 05.12.2012 auf 100 Jahre Geschichte zurück! Ein stattliches Alter – und doch ist die Genossenschaftsidee noch immer jung und erlebt gerade eine richtige Renaissance!

Ein 100. Geburtstag ist es natürlich wert, richtig gefeiert zu werden. Und dafür planen wir für die schönen Monate des nächsten Jahres 2 wundervolle Events, auf welche wir alle sehr gespannt sein dürfen.

Worauf können Sie sich noch freuen?

Auf eine zeitgemäße und altengerechte Wohnraumanpassung. Natürlich werden wir auch nach 100 Jahren nicht die Füße unter den Tisch stecken, sondern tüchtig anpacken und das Leben in unseren Wohnungen und in den Nachbarschaften in gewohnter Weise weiterhin lebenswert machen.

Unter diesem Schirm der positiven Erinnerungen und des freudigen Ausblicks auf Neues wünsche ich Ihnen stellvertretend für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle eine geruhsame, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr mit Gesundheit, Freude und liebevollem Miteinander.

Susann Sembdner

In Planung – Die Modernisierungsvorhaben 2013

Es ist sicher ein vergleichsweise kleines Vorhaben, aber durchaus mit einer gewissen Symbolkraft: die Sanierung des Hauses Steinstraße 5. Mit der Sanierung dieses Objektes wollen wir im Jubiläumsjahr unserer Genossenschaft das seinerzeit erste Haus der Ernst-Braune-Siedlung wieder in neuem Glanz entstehen lassen.

Die Genossenschaft wird hier etwa 250.000 EUR investieren, um unseren Genossenschaftsmitgliedern an diesem schönen Standort zeitgemäßen und modernen Wohnraum anbieten zu können. Im Objekt entstehen aus den jetzigen 5 Wohnungen durch Grundrissveränderungen 3 größere Wohneinheiten.

Mit dem nachträglichen Anbau von Balkonen am Objekt Schönfelder Straße 22-26 wollen wir 2013 das Wohngebiet fast komplettieren. Nachdem 2012 der Wirtschaftsweg im Bereich Schönfelder Straße 2-8 erneuert wurde, wird im nächsten Jahr der gesamte Wirtschaftsweg am Haus Schönfelder Straße 15-21 und der Verbindungsweg erneuert. Damit können wir den Straßen- und Wegebau in diesem Wohngebiet abschließen und das Wohnumfeld deutlich aufwerten.

Im Rückblick auf das Jahr 2012 wurde die Fassadensanierung des Hauses Ohorner Weg 2/2a in Großröhrsdorf bereits angesprochen. Die Fassade wird im nächsten Jahr vollständig wärmegeklämt und erhält einen neuen Farbanstrich. Damit erreichen wir nicht nur eine deutliche Einsparung von Heizenergie, sondern wollen auch das optische Erscheinungsbild des Hauses aufwerten. Die Kosten hierfür betragen ca. 80.000 EUR.



Weitere Einzelvorhaben sind u.a. die Dämmung weiterer Dachböden (oberste Geschoßdecken), so zum Beispiel im Wohngebiet An der Silberspitze in Großröhrsdorf.

Über all diese Maßnahmen, den Ablauf der Arbeiten und eventuelle Einschränkungen, werden wir die betreffenden Mieter rechtzeitig und ausführlich informieren.



Im Rückblick – Sanierung und Modernisierung 2012

Die Bautätigkeit unserer Genossenschaft im Jahr 2012 war insbesondere geprägt von Maßnahmen zur Energieeinsparung durch Dämmung der Fassaden und der obersten Geschossdecken und dem Anbau neuer Balkone.

■ Ein sehr anspruchsvolles Projekt, welches auch kostenmäßig mit ca. 223.000 EUR den größten Einzelanteil hatte, war die Fassadensanierung und der Anbau neuer Balkone am Objekt An der Silberspitze 26-30 in Großröhrsdorf. Die neuen Balkone sind jetzt deutlich größer als die ursprünglichen Balkone. Durch die Überdachung und den seitlichen Wind- und Sichtschutz erfolgte eine deutliche Nutzungsaufwertung. Neben dem neuen Wärmedämmverbundsystem an der Fassade wurde auch die Kelleraußenwand abgedichtet, die Kellerabgänge wurden erneuert und der Außenbereich neu hergestellt. (Bild mitte)

■ In bereits bewährter Art und Weise erfolgte am Objekt Schönfelder Straße 16-20 der Anbau von 24 zusätzlichen Balkonen. Gemeinsam mit den Mietern und den Handwerksfirmen wurden alle Schwierigkeiten gemeistert. Das Ergebnis kann sich auch hier sehen lassen. Lediglich zwei unserer Häuser auf der Schönfelder Straße verfügen damit noch nicht über Balkone. Perspektivisch ist eine Nachrüstung an diesen Häusern geplant. (Bild links)

■ In neuem Glanz erstrahlt das Haus Lessingstraße 15 in Radeberg. Bei diesem Objekt wurde das Dach erneuert und die Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen. Der Eingangsbereich erhielt ein Vordach. Wichtig waren ferner die Dämmung

der obersten Geschossdecke und die horizontale Abdichtung im Sockelbereich. Insgesamt wurden für das Objekt in diesem Jahr fast 80.000 EUR aufgewendet. (Bild rechts)

■ Ein wichtiger Schritt zur Einsparung von Heizenergie erfolgte mit der Dämmung der obersten Geschossdecke im Objekt Ohorner Weg 2/2a. Hier werden sich 2013 weitere Arbeiten zur Dämmung der Fassade anschließen.

■ In den Häusern An der Silberspitze 28 in Großröhrsdorf und Gartenstraße 7 in Radeberg wurden die noch vorhandenen Einzelheizungen in den Wohnungen zurückgebaut und es erfolgte der Anschluss an eine vorhandene bzw. neu errichtete Heizungsanlage mit moderner Brennwerttechnik.

■ Im Instandhaltungsbereich galt unsere besondere Aufmerksamkeit der Wiederherrichtung frei gewordener Wohnungen. Hierbei haben wir ca. 40 Wohnungen mit erheblichem baulichen und Kostenaufwand und weitere ca. 40 Wohnungen mit normalem Aufwand für die Wiedervermietung hergerichtet. In die Instandhaltung unserer Wohnbauten flossen im Jahr 2012 dabei rund 850 Tausend Euro.

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr allen Mietern, die unmittelbar oder als Nachbarn von den Baumaßnahmen betroffen waren. Wir schätzen es sehr, mit welchem großen Verständnis Sie die Bauvorhaben begleiten. Dadurch ist es für uns als Genossenschaft überhaupt erst möglich, diese wichtigen Projekte in einem zeitlich straffen Rahmen und zu vertretbaren Kosten zu realisieren.

Unser schönes Wohnumfeld – Aber Achtung!

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in unserer Genossenschaft in allen Wohngebieten über großzügige Grünflächen verfügen. Sie verschaffen uns Raum und die Möglichkeit zu entspannen. Selbstverständlich müssen alle diese Flächen gepflegt werden, was einen beachtlichen Zeit- und Kostenaufwand mit sich bringt. Die Flächen wurden so angelegt, dass mit geringsten Kosten und minimalem Aufwand größter Erholungseffekt für alle Bewohner gesichert ist.

Natürlich können wir verstehen, dass die Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung von Naturflächen vielfältig sind. So meinen es einige Mitglieder mitunter zu gut, wenn sie zusätzlich zahlreiche eigenfinanzierte Bäume und Sträucher pflanzen. Gern genommen wird auch der Zweig der Korkenzieherweide, die sehr schnell in Vasen Wurzeln schlägt. Das führt zu einer Reihe von Problemen, die nicht gänzlich erkannt werden.

Weiden wachsen schnell zu stattlichen Bäumen heran, deren Wurzeln sehr aggressiv in Rohrleitungen einwachsen können, Wegbegrenzungen aushebelt, Äste werden morsch und bergen Unfallgefahren. Die Kosten der aufwendigen Pflege oder Entfernung gehen zu Lasten aller Mitglieder in die Betriebskosten ein.

Aus diesen Gründen Grund sind wir leider gezwungen, ein generelles Verbot zur Eigenanpflanzung auszusprechen. Dies zum Schutze aller.

Wir bauen hier auf Ihr Verständnis. Eigenpflanzungen werden künftig auf Kosten der betreffenden »Hobbygärtner« wieder entfernt.

Die Genossenschaft hat das Umfeld so gestaltet, dass jeder Bewohner den größtmöglichen gefahrlosen Nutzen trägt. Unter diesem Gesichtspunkt wurden Pflanzflächen angelegt.

Da Ihnen, liebe Mitglieder, die Arbeit an und in der Natur so viel Freude bereitet, möchten wir dies natürlich gern aufgreifen und Sie dazu einladen, ehrenamtlich auf den durch die Genossenschaft angelegten Flächen pflegerisch mitzuwirken. Eine kleine Einschränkung müssen wir aus Gründen der Unfallgefahr allerdings machen - Rasen-, Hecken- und Gehölzschnitt bleibt in bewährter Weise in der Hand des Teams der Bauhof West GmbH.

Wer Interesse hat, kann sich gern bei uns melden. Wir freuen uns darüber!

Ausblick auf unser 100jähriges Jubiläum

100 JAHRE

WBG
RADEBERG

1912-2012

Man könnte von einer alten Dame sprechen, wenn wir bedenken, dass die Genossenschaft in diesem Jahr am 05.12. ihr 100jähriges beging. Und dass sie trotz ihres hohen Alters so innovativ, kreativ, tüchtig und auch noch sehr beweglich ist, sollte doch gebührend gefeiert werden.

In den letzten Tagen dieses Jahres werden wir dieses Jubiläums eher besinnlich und ruhig gedenken.

Doch im nächsten Jahr begehen wir unser Jubiläum mit Blick auf die erste Eintragung einer Radeberger Wohnungsgenossenschaft ins Genossenschaftsregister in aller Form. Freuen Sie sich mit uns auf:

- den offiziellen Festakt im Kaiserhof im März 2013 mit geladenen Gästen aus der Mitgliedschaft, mit Geschäftsfreunden und mit Vertretern der Stadt Radeberg sowie von Behörden und Banken.

- das große Genossenschaftsfest im September 2013, zu dem wir Sie alle herzlich einladen. Es wird hier ein Festzelt in der Radeberger Südstadt geben. Ein Programm für Jung

und Alt führt Sie durch einen abwechslungsreichen Nachmittag und Abend.

- unser Buch über die Entwicklung unserer Genossenschaft – von der Gründung im Jahre 1912 bis zum heutigen Tage – mit allen Höhen und Tiefen der heute vereinigten Genossenschaften, dem Werden zu einem erfolgreichen Ganzen, mit Erinnerungen von Mitgliedern und vielen Fotos. Dieses Buch erscheint im März 2013 und kann gegen eine Schutzgebühr von jedem Interessierten käuflich erworben werden.

Wir wollen Ihnen in unserer heutigen Mitgliederinformation einen ganz kurzen Abriss zur Geschichte der am 5.12.1912 gegründeten Gemeinnützigen Baugenossenschaft Radeberg geben. In künftigen Mitgliederinformationen werden wir die Radeberger Genossenschaftsgeschichte dann in kurzen Zusammenfassungen fortführen.

Erster Teil: Ernst Braune und sein Gründergeist



Unsere heutige Wohnungsbaugenossenschaft gründet sich auf ursprünglich 5 Genossenschaften:

- der ehemaligen Gemeinnützigen Baugenossenschaft Radeberg m.b.H. von 1912
- dem Spar- und Bauverein Radeberg und Umgebung e.G.m.b.H. von 1913
- der Baugenossenschaft Feuerwerkslaboratorium e.G. von 1916
- der AWG Radeberg von 1954 (danach AWG VEB Sachsenwerk Radeberg)
- sowie der AWG »Fortschritt« Großröhrsdorf von 1957.

Die Gründung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Radeberg und Umgebung e.G.m.b.H. (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) 1912 ist eng mit dem Namen Ernst Braune verbunden.

1909 zog Ernst Braune mit der höchsten Stimmzahl, die jemals für einen Kandidaten abgegeben worden war, ins Stadtparlament ein und wurde 1919 bis 1933 sogar Stadtrat. Er gilt als Initiator der Gründung der Baugenossenschaft.

E. Braune



Ernst Braune und der Gedenkstein an der Ernst-Braune-Ecke Gartenstraße





1913 verfügte die Genossenschaft laut vorliegenden Unterlagen über ein Kapital in Höhe von 15.800 Mark. Mit diesem Geld sollte der Aufbau der Genossenschaft beginnen. Ernst Braune schlug dem damaligen Vorstand und Aufsichtsrat vor, das Gelände hinter der Fröhlichschens Fabrik zu einem Gesamtpreis von 9.552 Mark von der Stadtgemeinde zu erwerben.

Nach einigem Für und Wider wurde der Grund und Boden im Jahr 1914 gekauft und nach weiteren beschwerlichen Schritten 83 Wohnungen gebaut. Im Jahr 1914 wurde das erste Haus der Ernst-Braune-Siedlung, die Steinstraße 5, fertig.

Der erste Weltkrieg forderte seine Opfer. Jedes Opfer – eines zuviel. Die Mitgliederzahl in Radeberg reduzierte sich. Ernst Braune sprach von einer schweren Zeit und ersehnte baldigen Frieden.

Erst 1919 konnte von einem kleinen Aufschwung die Rede sein mit allen Wirren und Kanten nach Auswirkungen des Krieges.

Doch schon 1923/24 forderte die Inflation wieder ihren Tribut. Es konnte erstmals keine Gewinnverteilung vorgenommen werden.

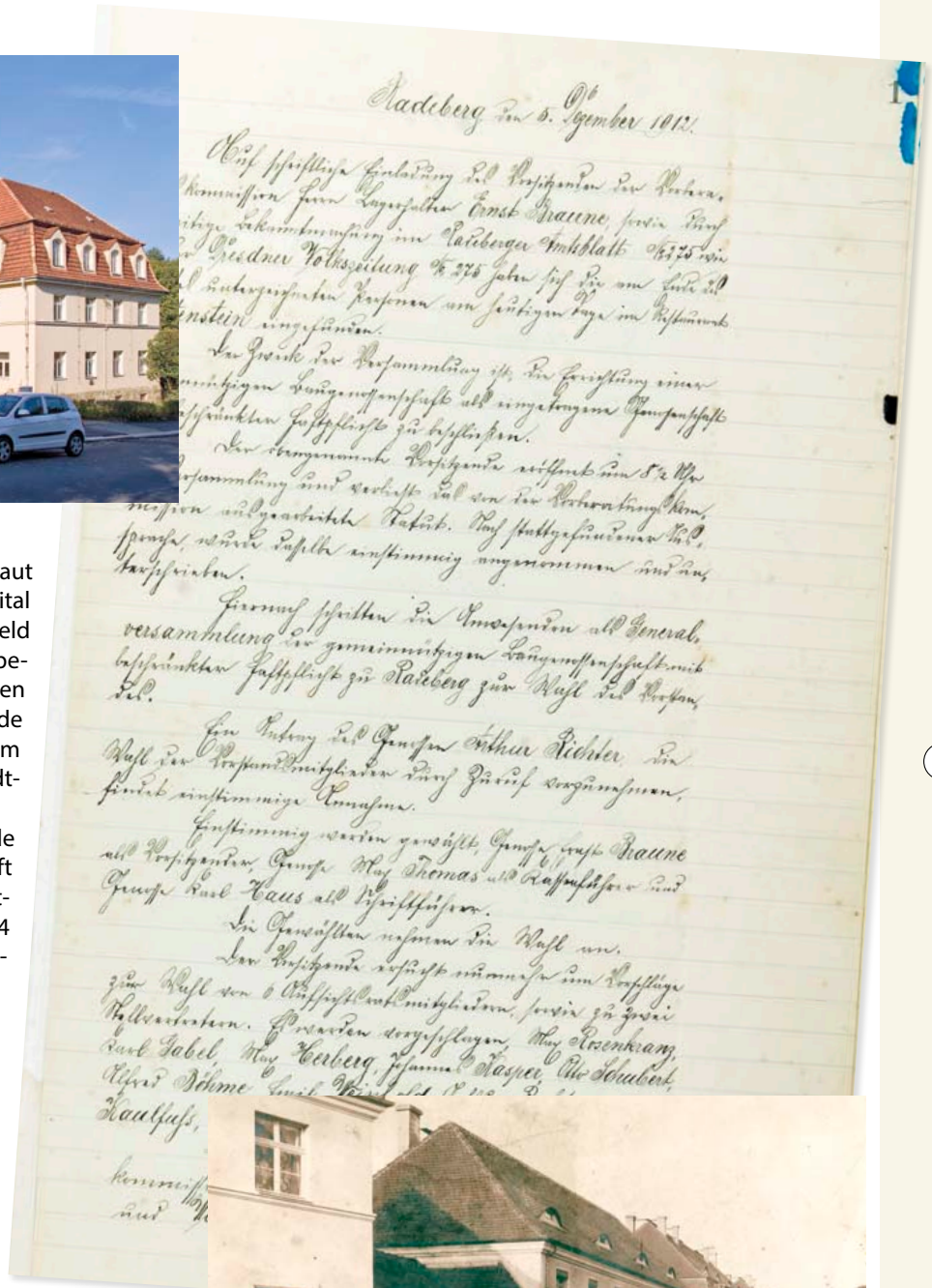
Die Zeit nach Hitlers Machtergreifung im Jahr 1933 brachte abermals schwere Stunden. Zu den damit einhergehenden Veränderungen und Machtansprüchen von NSDAP-Mitgliedern gehörte die Auflösung des damaligen Vorstandes.

Ernst Braune wurde im Alter von 80 Jahren verhaftet und zur Aufgabe seiner politischen gemeinnützigen Tätigkeit gezwungen. Um sein Lebenswerk bemühte er sich trotz allem noch lange Zeit.

Bis heute hält Radeberg diesen wunderbaren Menschen mit der nach ihm benannten »Ernst-Braune-Siedlung« und der »Ernst-Braune-Straße« in ehrendem Gedenken.

Fortsetzung folgt.

Steinstraße 5
Das Protokoll der Genossenschaftsgründung
Gartenstraße - Wohnsitz Ernst Braunes
Die modernisierten Häuser der Gartenstraße



Ich wandre ja so gerne,
durchs Dresdner Heideland,
schau schon das Ziel von Ferne,
den Rucksack in der Hand.

Gestärkt, auf Schusters Rappen
zogen wir hinaus.
begleitet von Herrn Müller
und Fotografen Mauksch.



Am 16.09.2012 war es wieder soweit. Die festen Schuhe wurden geschnürt. Ca. 70 Wanderfreunde der Genossenschaft trafen sich zu unserer traditionellen Wanderung. Die Strecke führte durch die Dresdner Heide ins Feriendorf Langebrück. Gut bewährt hatte sich die Aufteilung in 2 Gruppen. So wurde die 1. Gruppe begleitet von Herrn Müller, welcher mit allerlei wissenswerten Geschichten tiefe Einblicke in die Geschichte der Dresdner Heide und Umgebung gab.



Gruppe 2 konnte Herrn Mauksch über die Schulter schauen und viel lernen über die Geheimnisse und Kniffe der Fotografie. Wie schön ist es doch, einen überwältigenden Moment für immer zu verewigen! Motivsuche, technisches Wissen zum Bildaufbau sowie hilfreiche Tipps zur Fotoverwaltung dürften den interessierten Hobbyfotografen so manche Nuss geknackt haben.



Zur Halbzeit in Langebrück erwartete alle Wanderer wieder ein von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle liebevoll vorbereitetes Picknick. Essen hält Leib und Seele zusammen! Und so konnten bei einem gemütlichen Schmaus die Erlebnisse ausgetauscht und Erfahrungen weitergetragen werden.

Sicher ist allen Beteiligten dieser Tag noch in guter Erinnerung und wir freuen uns alle auf's Ränzle packen in 2013.

Schön war er wieder – unser 4. nun schon traditioneller Weihnachtsmarkt am 01.12.2012.

Wir durften uns gemeinsam freuen über ein gemütliches Weihnachtscafe, eine lustige, kreative Kinderbastelstube und ein wunderbar abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Und da der Inspiration unserer Mitglieder bekanntlich keine Grenzen gesetzt sind, überraschten Sie, liebe Mitglieder, auch in diesem Jahr wieder mit einer unglaublichen Vielfalt an liebevoll selbst gestalteten Handarbeiten und Handwerksarbeiten. Und wir möchten an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön sagen für Ihre leidenschaftliche Beteiligung. Das durch den Verkauf der Waren eingenommene Geld verwenden wir mit zum Bau eines Spielplatzes in einem unserer Wohngebiete.

Natürlich war unsere Weihnachts-Omi mit ihrem Enkel auch wieder unterwegs und verteilte viele Heimlichkeiten in den Weihnachtstiefeln unserer Jüngsten. Und wenn diese nicht gerade am Naschen waren, hatten sie viel Freude an der Minieisenbahn, beim Basteln oder Knüppelkuchenbacken.

Für musikalische Untermalung mit weihnachtlicher Swingmusik sorgte die Band »Blue Alley« sowie traditionell und beliebt der Posanenchor aus Dresden.





Glückwünsche zum Geburtstag

»Die wichtigste Stunde in unserem Leben ist immer der gegenwärtige Augenblick. Der bedeutsamste Mensch in unserem Leben ist immer der, der uns gerade gegenübersteht. Das notwendigste Werk in unserem Leben ist stets die Liebe.« Leo Tolstoi

In diesem Sinne, liebe Jubilare, senden wir Ihnen nicht nur nachträglich zu Ihrem Ehrentag alle lieben Grüße und Glückwünsche sondern wünschen Ihnen auch an allen folgenden Tagen und zu jedem einzelnen Moment Ihres neuen Lebensjahres achtsame und liebevolle Begegnungen.

70 Jahre

Kiepsch, Siegfried
Hennersdorf, Jörg
Fleck, Helga
Drescher, Annerose
Boden, Lothar
Ostwaldt, Klaus-Walter
Kühne, Annemarie
Speer, Anita
Anders, Anita
Dreßler, Volker
Hornuff, Günter
Sitter, Hartmut
Böse, Gudrun
Illmer, Irene

75 Jahre

Bauer, Gerhard
Richter, Christa
Jürgen Klemm, Hans
Klotsche, Gisela
Pickhardt, Karl-Heinz
Kaufmann, Friedrich
Sänger, Ingrid
Gnauck, Doris
Hatzel, Maria
Siegert, Christa

80 Jahre

Nell, Siegfried
Ottlinger, Dietmar
Schulze, Edith
Kirchner, Horst

Lux, Joachim

Gruner, Renate
Pöttsch, Joachim
Bertram, Lothar
Hoffmann, Alfons
Grau, Hans
Richter, Annelies

85 Jahre

Michna, Fritz
Oswald, Helga
Mittag, Isolde
Schulz, Siegfried
Bock, Hans
Peukert, Hilde
Hillemann, Rudi

90 Jahre

Reimann, Lucie
Dienesz, Veronika
Bauer, Hildegard

über 90 Jahre

Andrich, Gerhard
Wittmann, Frieda
Großmann, Lieselotte
Köhler, Rudolf
Forkert, Alfred
Dietrich, Hildegard
Großmann, Hildegard
Küttner, Hildegard

Trinkwasser – Unser wertvollstes Lebensmittel

Novelle der Trinkwasserverordnung vom Bundesrat beschlossen: Untersuchungspflicht auf Legionellen bei Warmwasser wird 2013 planmäßig umgesetzt

Mit dieser Novelle hat der Gesetzgeber die Fristen für die Melde- und Überwachungspflicht von Anlagen zur Trinkwassererwärmung nochmals neu geregelt. Bis 31.12.2013 müssen demnach bei allen Warmwassererzeugungsanlagen in Mehrfamilienhäusern die Probeentnahmen und Untersuchungen erfolgt sein.

Es ist der Nachweis zu erbringen, dass in dem von uns angebotenen Warmwasser keine Legionellen vorhanden sind.

Hierfür werden wir wie bereits angekündigt mit einem zugelassenen Labor zusammenarbeiten. Die Entnahme der Wasserproben ist direkt in vereinzelt Wohnungen der jeweils obersten Etage erforderlich. Wir werden die betreffenden Mieter vorab rechtzeitig informieren. Bitte gewähren Sie den Mitarbeitern den Zugang zu Ihrer Wohnung. Ihre Unterstützung ist wichtig, um für alle Mieter des Hauses eine unbedenkliche Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten.

H A V A R I E D I E N S T

GAS, WASSER, ABWASSER, HEIZUNG

Haiko Senf Haustechnik GmbH
Telefon 0151 171 499 09



ELEKTRISCHE ANLAGEN

Elektro Hahnewald
Telefon 0173 4370606

HEIZUNG SCHÖNFELDER STRASSE

COFELY Deutschland GmbH
Telefon 03528 - 481120

ENSO STÖRUNGSNUMMER

Strom 0180 2787 902
Gas 0180 2787 901

FERNHEIZUNG WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg

Telefon 03528 442802

BEREITSCHAFT der WBG Radeberg und Umgebung eG

Telefon 0172 3579888

I M P R E S S U M

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG
Heidestraße 2/4 . 01454 Radeberg
Telefon 03528-408130 / 445707 - Fax 03528-445708
eMail kontakt@wbg-radeberg.de - Web www.wbg-radeberg.de



www.facebook.com/WBG.Radeberg

Geschäftszeiten Geschäftsstelle Radeberg

Montag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.45 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin.

Auflage: 1.900

Redaktion: Angelika Deiters, Susann Sembdner, Jens Reise

Grafikdesign: Peter Mauksch, www.mauksch-design.de

Druck: APM GmbH, Brehna

Erschienen im Dezember 2012

Bitte beachten Sie, dass unsere Geschäftsstelle am 27. 12. und 28.12. 2012 wegen Betriebsruhe geschlossen ist.